



Wir müssen reden: Altersarmut in Kiel

Kiel baut auf Solidarität



Altersarmut

MA Susanne Eva Schulz

Kiel baut auf Solidarität

Altersarmut in Deutschland

Titel, 27. Mai 2015

Susanne Eva Schulz

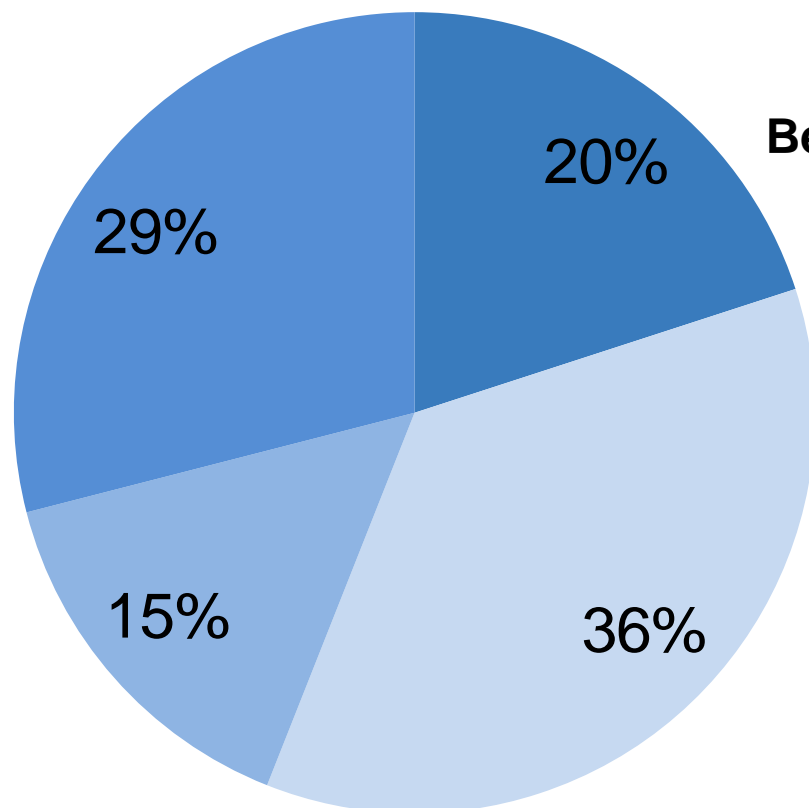
Gliederung

- System der Alterssicherung: ein Überblick
- Altersarmut? – Messung und Bestand
- Fazit

System der Alterssicherung

- GRV: Äquivalenzprinzip und Solidarprinzip
- Geringeres Leistungsniveau bzw. geringere Ansprüche der GRV
- Etablierung des „**Drei-Säulen-Modells**“ aus GRV, PAV und bAV
- (ausreichendes) Einkommen im Alter voraussetzungsvoll
 - Standardrentner (45 Jahre mit durchschnittlichen Einkommen)
 - Individuelle finanzielle Möglichkeiten zur privaten Vorsorge
 - Beschäftigungsdauer in Betrieben mit bAV

Kapitalgedeckte Vorsorge



**BAV und Riester-Verträge 2011,
Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte 25 bis unter 65 Jahren**

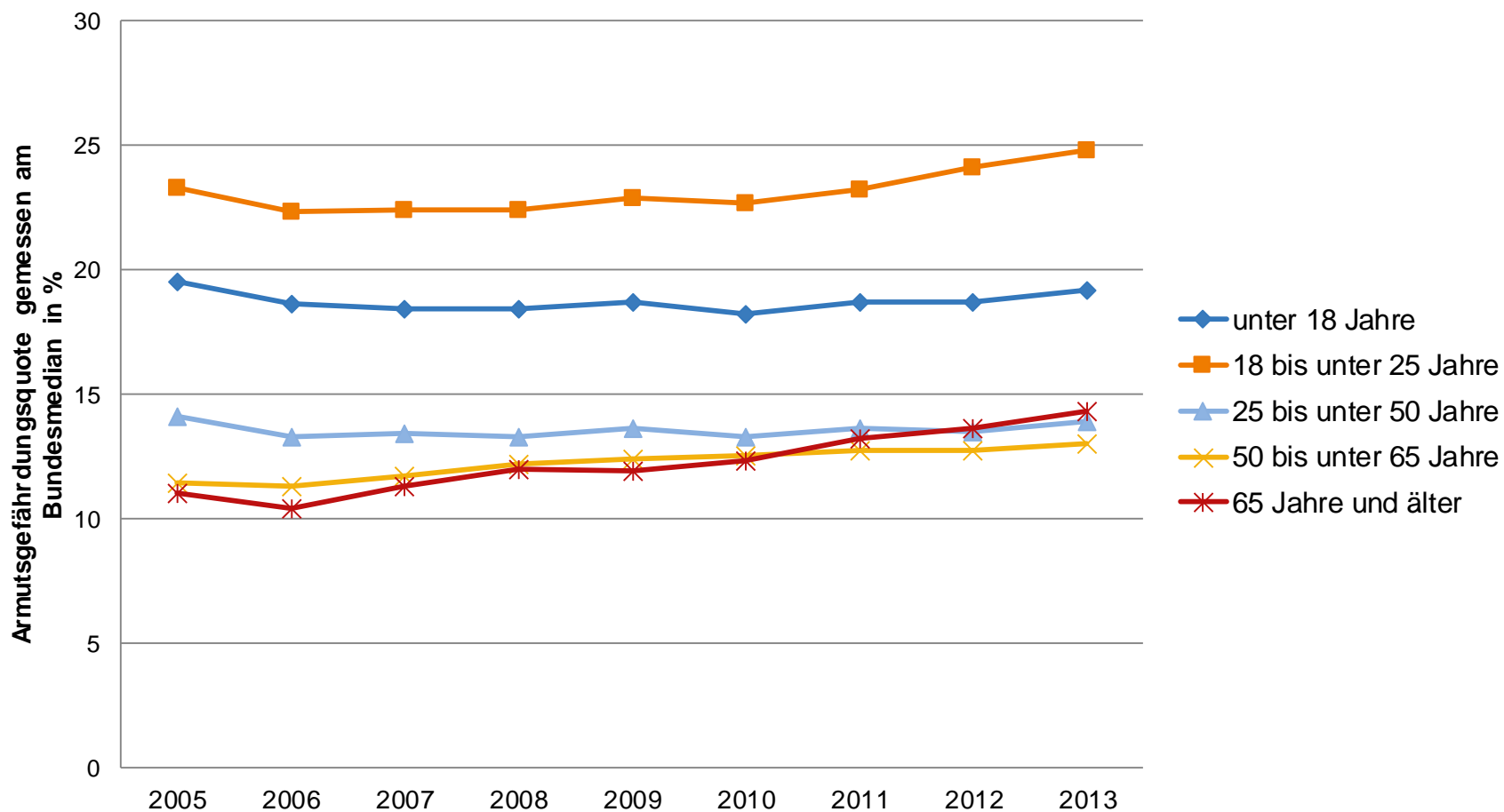
- BAV und Riester
- BAV, aber kein Riester
- Riester, aber kein BAV
- Weder BAV noch Riester

Quelle: TNS Infratest (2012); eigene Darstellung

Altersarmut – Messung

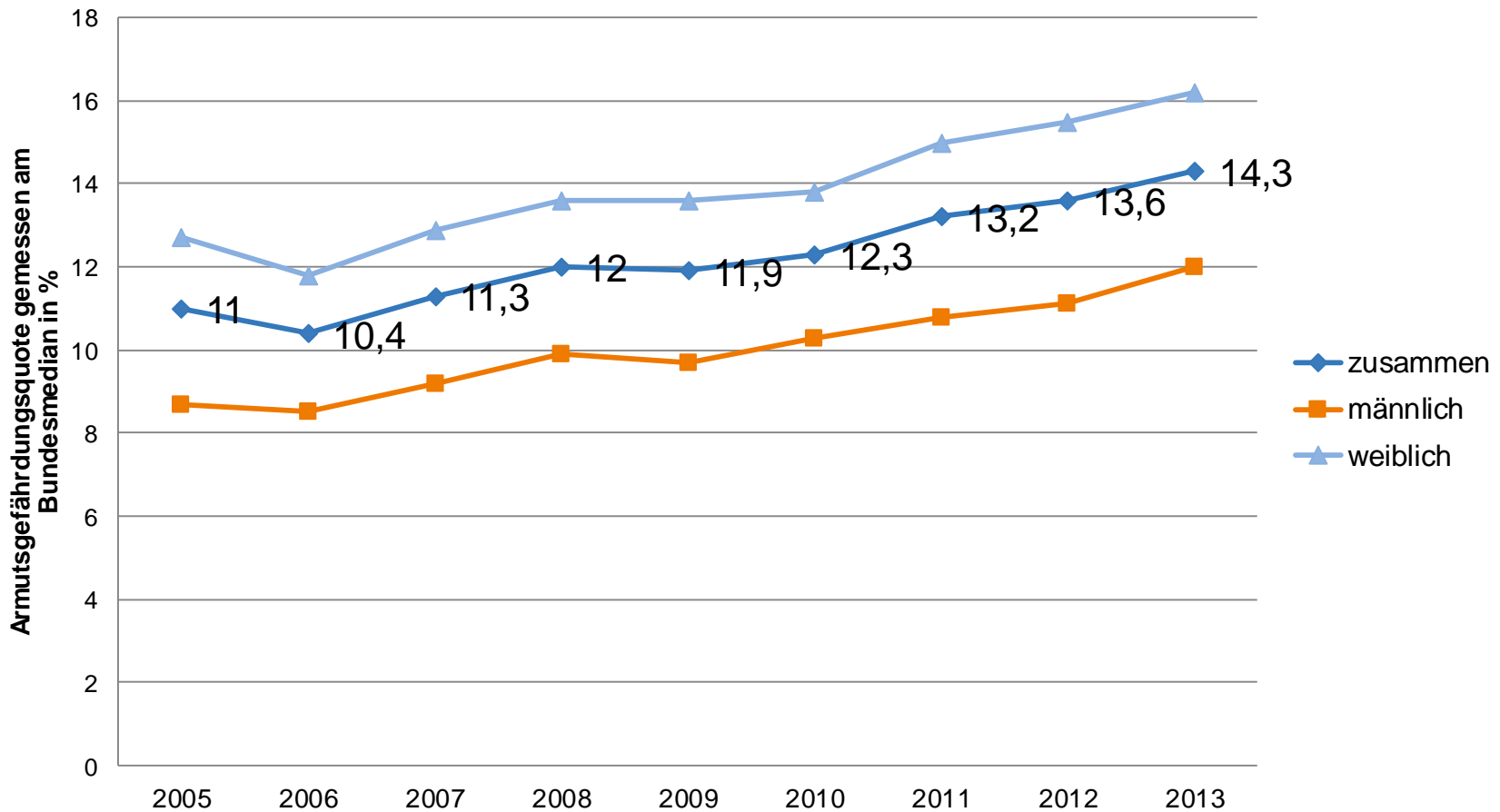
- **Armutsgefährdungsquote**
 - Relative Einkommensarmut
 - Armutsrisikogrenze = unter 60% des Medians der Nettoäquivalenzeinkommen der Bevölkerung
- **Grundsicherungsquote**
 - Anteil der Bezieher der bedarfsgeprüften Grundsicherung im Alter an der älteren Bevölkerung
- **Renten**
 - Daten der Rentenversicherung zu Höhe und Verteilung von Renten

Armutsgefährdungsquote



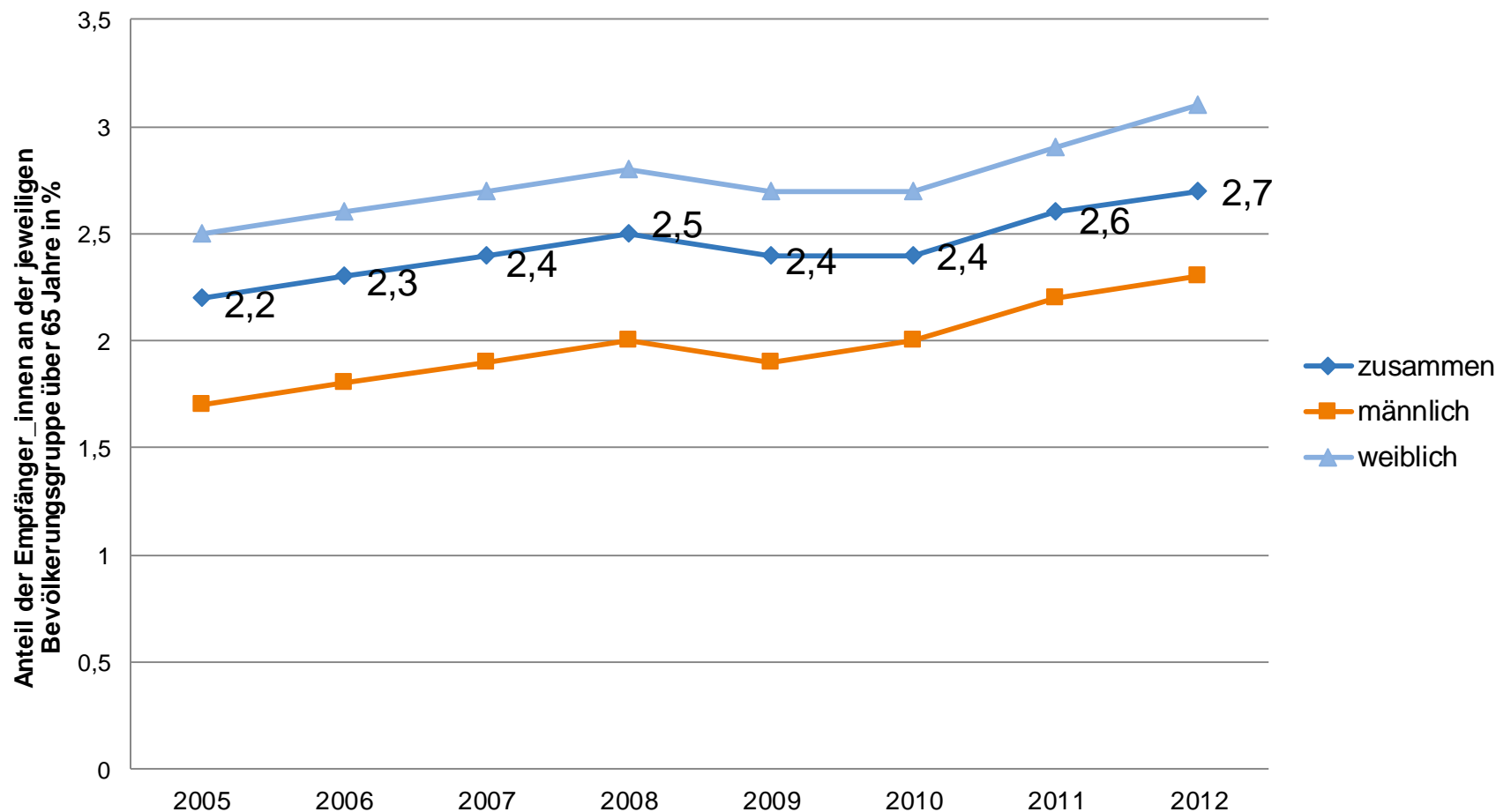
Quelle: Statistisches Bundesamt (2015); eigene Darstellung.

Armutsgefährdungsquote: 65 Jahre und älter



Quelle: Statistisches Bundesamt (2015); eigene Darstellung.

Grundsicherung im Alter

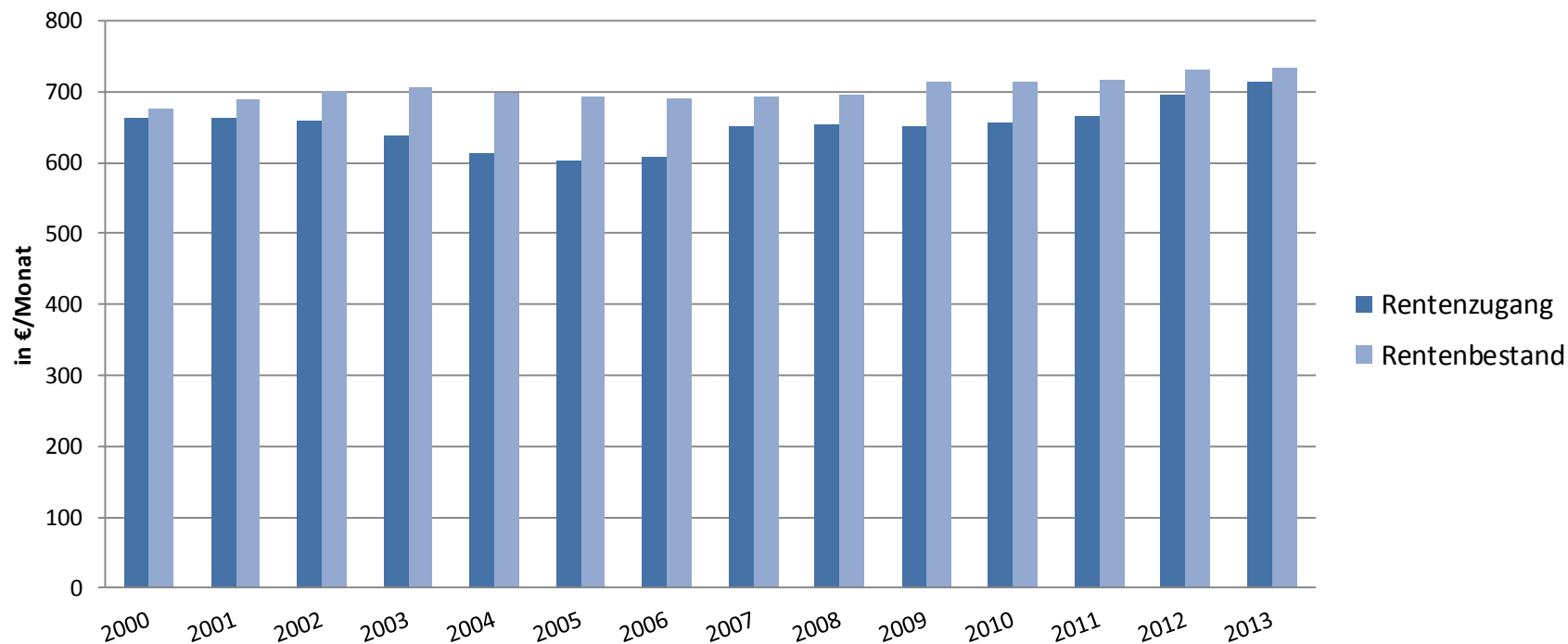


Quelle: Statistisches Bundesamt (2013), eigene Darstellung.

Renten der GRV

Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten nach Rentenarten

Alte Bundesländer

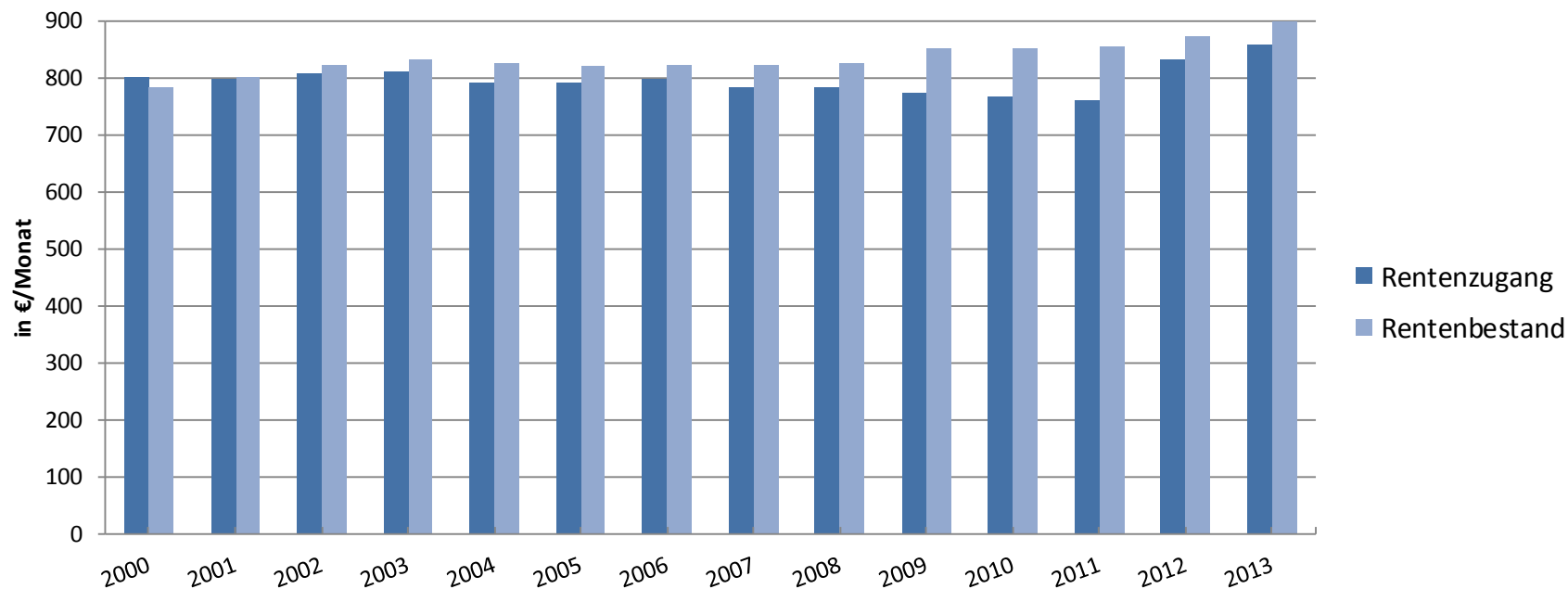


Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2013, Darstellung: WSI

Renten der GRV

Durchschnittliche Zahlbeträge der Versichertenrenten nach Rentenarten

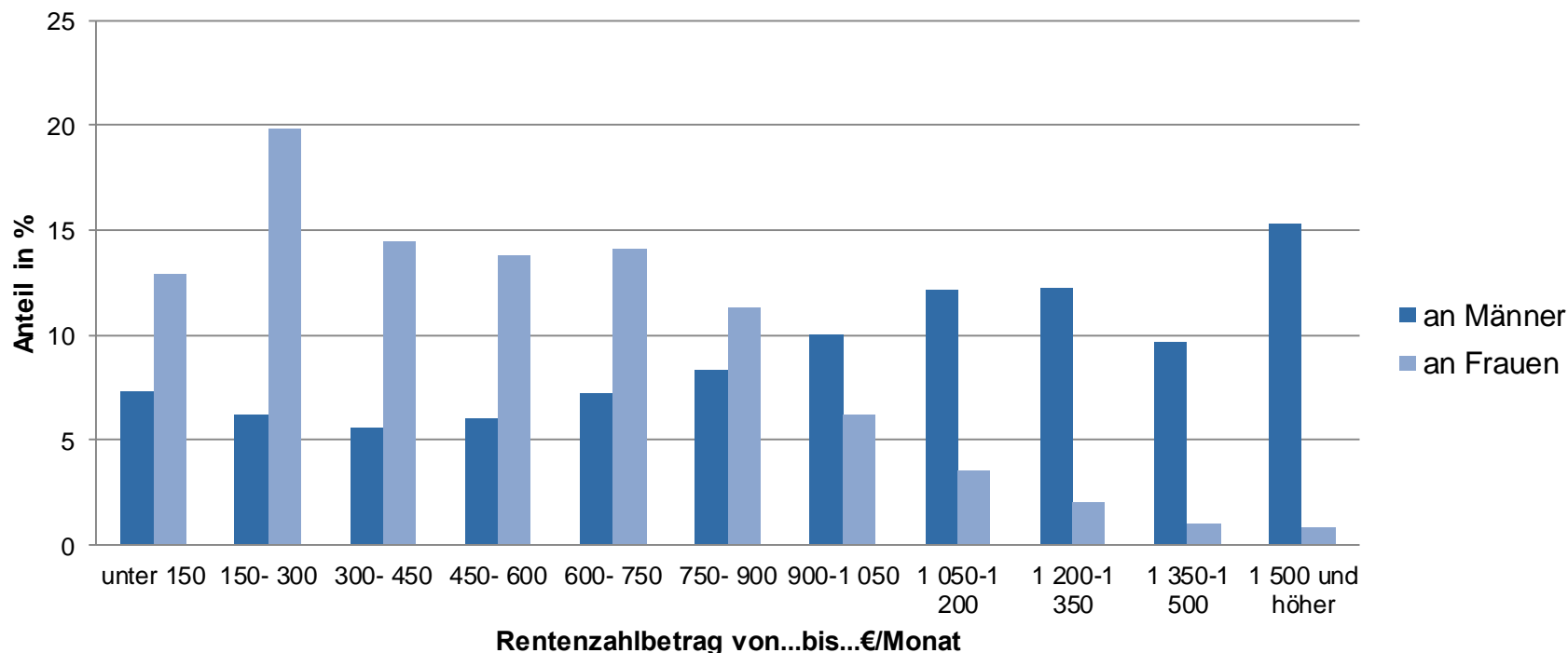
Neue Bundesländer



Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2013, Darstellung: WSI

Rentenschichtung nach monatl. Zahlbetrag, Altersrenten und Erwerbsminderungsrenten zum 31.12.2013

Alte Bundesländer

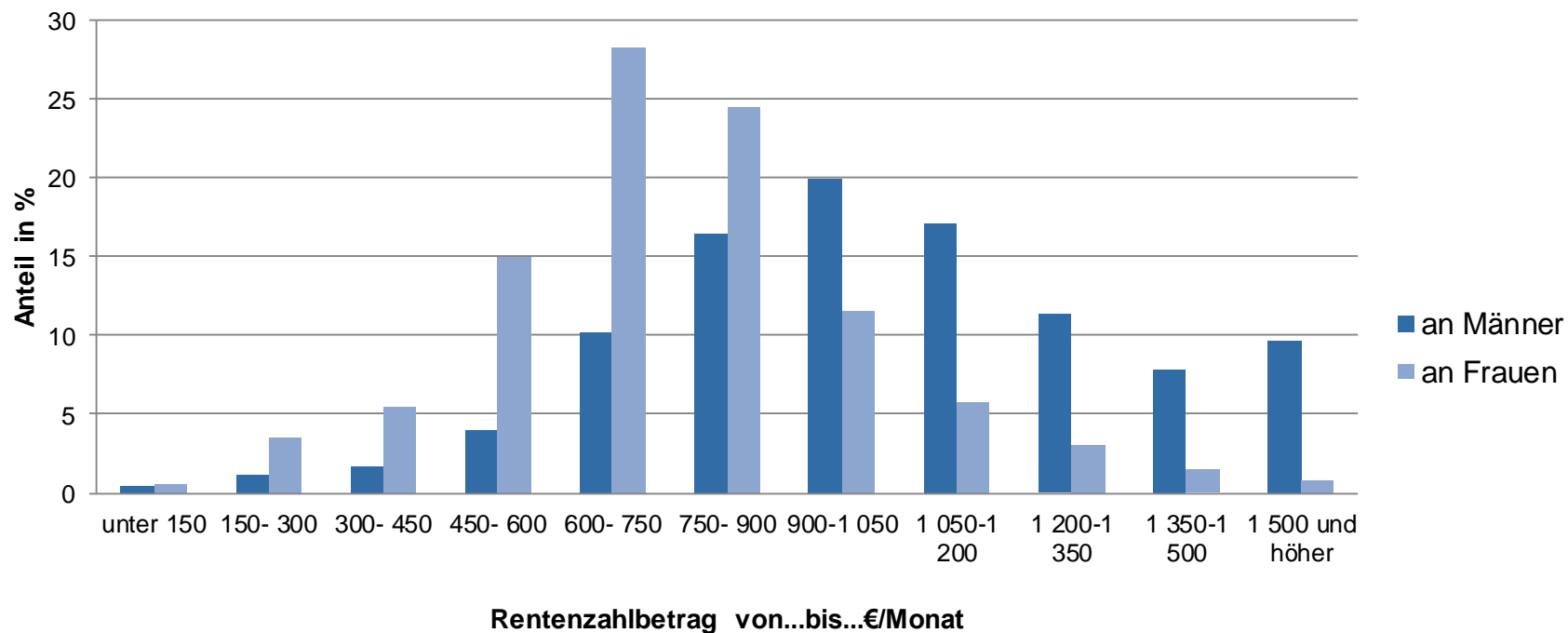


Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2014, Darstellung: WSI

Renten der GRV

Rentenschichtung nach monatl. Zahlbetrag, Altersrenten und Erwerbsminderungsrenten zum 31.12.2013

Neue Bundesländer



Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2014, Darstellung: WSI

Fazit

- Indizien weisen darauf hin, dass Altersarmut sich ausbreitet
- Bestehendes System der Alterssicherung unzureichend
- Grad der Gefährdung unterschiedlich verbreitet



Altersarmut in Kiel Gerwin Stöcken

Kiel baut auf Solidarität



Statement des Beirats für Seniorinnen und Senioren Horst Reyer

Kiel baut auf Solidarität



Altersarmut und Beschäftigung im Sozialektor

MA Susanne Eva Schulz

Kiel baut auf Solidarität

Alterssicherung von Beschäftigten im deutschen Sozialsektor – Problemlagen

Titel, 27. Mai 2015

Susanne Eva Schulz

Gliederung

- Sozialektor
- Hintergrund: Expertise für die FES
- Risiko Entgelt
- Risiko Zeit
- Fazit

Sozialsektor

- Versuche der Konsolidierung/Rückbau des Sozialstaates
- Gleichzeitige Aufwertung
- Viele Bereiche: Frauendominiert
- Hier Fokus auf:
 - Erzieher_innen
 - Altenpfleger_innen
 - Krankenpfleger_innen

Hintergrund: Expertise für die FES

- Auswertung entlang zweier zentraler Risiken, die mit dem Prinzip der Beitragsäquivalenz korrespondieren:
 - „Risiko Entgelt“: Was verdienen Beschäftigte im Sozialsektor?
 - „Risiko Zeit“: Ist eine lange Berufslaufbahn möglich?
- Impliziter Vergleichsmaßstab: „Eckrentner“
 - = Durchschnittseinkommen GRV 2014: 2.904,75
 - = 45 Jahre Beitragszahlung mit Durchschnittsentgelt
- Grenze des Ansatzes: Direkter Schluss auf Altersarmut nicht möglich

Risiko Entgelt (II)

Kinderbetreuung	Altenpflege	Krankenpflege
Monatsentgelt nach Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes		
2.718,65 € (E 6, S 2) – 3.211,97 € (E 6, S 6) (4.139,06 € (E 10, S 6))	2.453,83 € (E 7a, S 1) – 3.301,15 € (E 7a, S 6) (4.095,24 € (E 9d, S 3))	2.453,83 € (E 7a, S 1) – 3.301,15 € (E 7a, S 6) (4.672,14 € (E 11a, S 5))
Monatliches Einkommen nach anderen (Daten-)Quellen		
Lohnspiegel: Öffentlich: 2.552 € Gemeinnützig: 2.493 € Privat: 2.307 €	Lohnspiegel: 2.188 € Andere Vereinbarungen bei Einstieg (2012): 2.206 € - 2.585 €	Lohnspiegel: 2.753 €
Anteil Vollzeitbeschäftigung		
36 %	31%	51%
Problem 1: Anwendung der Tarifverträge!		
Problem 2: Teilzeitbeschäftigung		

Kinderbetreuung	Altenpflege	Krankenpflege
Belastende Faktoren		
Lärm, Arbeitsprozesse, Gruppengröße, Emotionsarbeit	Personalabbau, Zeitdruck, körperliche Belastungen	Quantitative und emotionale Anforderungen, Zeitdruck
Fördernde Faktoren		
intrinsische Motivation, Identifikation	Aufgabenvielfalt, Unterstützung durch Kolleg_innen	Intrinsische Motivation
Einschätzungen der Beschäftigtengruppen		
26 % glauben, gesund das Rentenalter erreichen zu können	Hohe quantitative Anforderungen gehen mit Wunsch nach Berufsausstieg einher	Über zwei Drittel können sich nicht vorstellen, in zehn Jahren noch im Krankenhaus zu arbeiten
Problem 3: Erwerbsfähigkeit bis zur Rente		

Fazit

- Risiko Entgelt
 - Tarifentgelte ermöglichen eigenständige Alterssicherung ABER
 - Häufig keine Anwendung des Tarifvertrags
 - Großer Anteil an Teilzeitbeschäftigten
- Risiko Zeit
 - Hohe Belastungen in unterschiedlichen Bereichen erschweren eine Beschäftigung bis zum Rentenalter
- Ergebnisse stimmen skeptisch, dass durch eine Beschäftigung im Sozialsektor eine eigenständige Alterssicherung aufgebaut werden kann



Vorstellung des Netzwerks gegen Kinderarmut Helga Schreitmüller

Kiel baut auf Solidarität



Vielen Dank

Kiel baut auf Solidarität